

Auch Jenas Senioren wollen mal dran sein

6.3.20

Stadtentwicklung, Soziales und Kultur im Fokus der Seniorenbeirates



Die Arbeitsgruppe Ordnung/Sicherheit/Stadtentwicklung des Seniorenbeirates mit Elisabeth Wackernagel, Reinhard Kitzig, Jochen Fuchs und Martin Kühne (von links).

FOTO: MICHAEL GROß

Von Michael Groß

Jena. Für die ehemalige Stadträtin Elisabeth Wackernagel ist schon mal eines klar: Nachdem die Stadt Jena in den vergangenen Jahren die meisten Schulen und Kindergärten saniert hat, sollten nach den Kindern nun mal die Senioren an die Reihe kommen. „Dafür ist ein Umdenken der Verantwortlichen in der Verwaltung und in den städtischen Eigenbetrieben erforderlich“, betont sie und mahnt an, den Umbau oder die Sanierung von Senioren-Begegnungsstätten in den jährlichen Wirtschaftsplan von KIJ (Kommunale Immobilien Jena) aufzunehmen und sich ernsthaft damit zu befassen.

Um die Interessen der älteren Menschen in Jena besser an Politik und Verwaltung heranzutragen, wurden jetzt drei Arbeitsgruppen im Seniorenbeirat gebildet – für Soziales/Gesundheit/Pflege, Kultur/Bildung/Sport sowie für Ordnung/

Sicherheit/Stadtentwicklung/Umwelt. Elisabeth Wackernagel arbeitet in letztgenannter AG mit, die sich von wenigen Tagen an einem Brennpunkt ihrer Bemühungen traf: in der Begegnungsstätte Closewitzer Straße. Dort geht es um die lang ersehnte Schaffung eines barrierefreien Zugangs ins Erdgeschoss. Denn noch immer muss eine steile Außentreppe bewältigt werden, um auf diese Etage zu gelangen.

Hebebühne für den Zugang

Es gibt auch einen konkreten Vorschlag aus der Arbeitsgruppe. Martin Kühne hat sich mit einer Lösung lange beschäftigt. So sollte seiner Ansicht nach direkt am Eingangsbereich mit der Treppe eine befestigte und sichere Hebebühne installiert werden. Die wäre preisgünstiger in der Umsetzung als ein Fahrstuhl oder gar eine Brücke zur Closewitzer Straße. Die Arbeitsgruppe hofft, dass beim Besuch von Sozialdezernent Eberhard Hertzsch am

Mo, 16.

11. März im Begegnungszentrum in der Closewitzer Straße dafür ein Schritt nach vorn geschafft wird. Indes hat die AG noch mehr auf dem Plan. Dazu gehört ein Behindertenparkplatz für Besucher des Roten Kreuzes beim geplanten Ausbau der Dammstraße. Hier sollte zudem die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Stundenkilometer auch nach dem Ausbau erhalten bleiben. Getan werden müsse auch unbedingt etwas für die Verbesserung der Straßenbeleuchtung in diesem Gebiet.

Weiterhin will sich die AG für ein altersgerechtes Bauen in den Ortsteilen einsetzen und beim Nahverkehrskonzept mitwirken. So sollten an ausgewählten Tagen beim Jenaer Nahverkehr auch extra Testfahrten für Rollstuhlfahrer sowie für andere Behinderte und Sehschwache angeboten werden.

Fragen an den Seniorenbeirat unter seniorenbeirat-jena.de oder Telefon 03641/49 46 43